



Zusammen mit ihren Söhnen ging Susanne Reile beim Qualifikationsrennen des TSV 1871 Oberhausen an den Start. Bevor sie ihre Leidenschaft für Modellautos entdeckte, baute sie historische Schiffe im Miniaturformat. Fotos: Wolfgang Diekamp

## Leidenschaft für flotte Flitzer

**Modellautorennen** Beim Qualifikationsrennen in Oberhausen traten 130 Teilnehmer an. Manchmal teilen sich ganze Familien das Hobby. Im Frühjahr geht eine Außenanlage in Betrieb

VON PETER K. KÖHLER

**Oberhausen** „Er ist schuld!“, sagt Michael Keitel und zeigt auf seinen Sohn Maximilian. Der 13-Jährige sitzt ihm gegenüber an einem vollgepackten Tisch und bringt sein Modellauto für das nächste Rennen auf Vordermann. Er hat seinen Vater angesteckt oder wieder infiziert. Denn der Germaringer hat selbst als Jugendlicher seine Automodelle über die Pisten gesteuert, es dann aber aufgegeben. Wegen Maxi hat er seine Modelle hervorgeholt und fährt wieder Rennen.

Es ging um was: Der TSV 1871 mit Sitz in Oberhausen richtete am Wochenende ein Qualifikationsrennen für die Deutsche Meisterschaft aus. Auch Maxi, der von der früheren Leidenschaft seines Vaters nichts wusste, und sein Vater nehmen in verschiedenen Klassen daran teil. Modelle faszinierten den Junior schon länger.

### Die Flugzeuge stürzten zu oft ab

Doch mit Flugzeugen wurde er nicht recht warm, sie stürzten zu oft ab und die Eisenbahn verlor nach einiger Zeit ihre Anziehungskraft. Dann kaufte er seinen Kumpels ihre Modellautos ab, fuhr sie und bald kramte der Vater seine alten Modellboliden wieder heraus.

Seit einiger Zeit fahren beide jetzt zu Rennen. Wenn es weiter weg geht, logieren sie im Wohnwagen. Alle zwei Monate sind sie im Schnitt bei einem Rennen. In der Zeit dazwischen durchstöbert Vater Michael Kataloge und Internet, um die neuesten Einbau- und Zubehörteile



Wenn der Vater mit dem Sohne: Maximilian (links) und Michael Keitel machen ihre kleinen Flitzer startklar.



TSV-Vorsitzender Walter Lenz freut sich auf die Eröffnung der Außenanlage im Frühjahr.

zu finden, die bis zur nächsten Tour in die Rennautos eingebaut werden könnten.

Auch Susanne Reile ist mit ihrem Hobby nicht allein in ihrer Familie. Zwei ihrer Söhne, zwölf und 21 Jahre alt, sind heute ebenfalls mit ihren

ihre Begeisterung für Modellbau an historischen Schiffen erprobt hatte. Dann wollte sie etwas bauen, das sich bewegt – und kam auf Autos und die Rennen: „Es ist einfach schön hier. Eine familiäre Atmosphäre, gute Stimmung, fachsimpeln und sich die besten Tipps holen.“ Denn ein Automodell aus der Packung taugt kaum zum Rennen. Stärkere Motoren, Motoraufhängungen aus Metall, spezielle Rad-aufhängungen – die Liste der Tuningmöglichkeiten ist lang...

### Bis zu 40 Stundenkilometer und mehr

Abgesehen davon verwendet Susanne Reile viel Liebe und Können auf die Gestaltung ihrer Boliden: Per Airbrush verwandelt sie durchsichtige Kunststoff-Karosserien für eigene und fremde Autos in farbenfrohe und unverwechselbare Kunstwerke. Die Gestaltung dient übrigens nicht nur der Schönheit. Bei den Rennen erreichen die Fahrzeuge 40 Stundenkilometer und mehr. Dann ist es selbst für die Fahrer nicht immer einfach, die eigenen Wagen im Pulk auszumachen.

Mit der Resonanz des Rennwochenendes ist Walter Lenz sehr zufrieden. Über 130 Teilnehmer zwischen acht und über 50 Jahren meldeten sich an, erzählt der Vorsitzende des TSV 1871 und aktive Modellautofahrer. Er und die Mitglieder der Modellauto-Abteilungen warten jetzt gespannt auf den Frühling. Dann soll die lang ersehnte Außenanlage in Betrieb gehen, auf der Schulklassen, aber auch Fahrer aus der ganzen Stadt, ihre Modellautos über die Asphaltpiste jagen können.

### TSV 1871 Augsburg

● **Sitz** Der TSV 1871 Augsburg befindet sich in Oberhausen am Mai-erweg. Der Verein feierte 2011 sein 140-jähriges Bestehen. Vorsitzender ist Walter Lenz.

● **Mitglieder** Rund 800 Mitglieder betätigen sich in 13 Abteilungen sportlich: Badminton, Boccia, Hallenfußball, Handball, Judo, Modellsport, Pilates, Sportkegeln, Taekwondo, Tennis, Tischtennis, Turnen und Volleyball.

Autos am Start. Sie hat einen 3. und einen 5. Platz geschafft: „Ganz gut, aber zufrieden bin ich nicht“, sagt sie. „Ich bin nicht krankhaft ehrgeizig, aber heute bin ich nicht wirklich gut gefahren. Seit 17 Jahren steuert sie Modellautos, nachdem sie vorher